



Bild: Keystone

sda / barfi / keystone 28. September 2017 , 07:30 Uhr Aktualisiert am 28. September 2017, 07:36 Uhr

## Festival Culturescapes: Griechenland jenseits vom Klischée

"Das andere Griechenland - mehr als Krise, Strand und Souvlaki" verspricht das Kulturfestival Culturescape, das vom 5. Oktober bis zum 3. Dezember unter anderem in Basel stattfindet. Geboten werden 73 Projekte von rund 180 Künstlern aus Griechenland und der Schweiz - Kulinarik inklusive.

Auf dem Programm fungieren weltbekannten Grössen wie der Choreograf der Eröffnungszeremonie der Olympischen Spiele 2004, Dimitris Papaioannou. Er wird das Festival mit seiner international gefeierten Produktion "The Great Tamer" am 3. Oktober eröffnen. Auch der Ex - Finanzminister Giorgos Papakonstantinou wird das Festival beehren.

Das reichhaltige Programm, das in 13 Städten in allen vier Sprachregionen, plus vereinzelt im grenznahen Ausland präsentiert wird, umfasst Kunst, Theater, Film und Philosophie, häufig im Dialog mit Polit - , Wirtschafts - , Flüchtlings - und Wertekrise.

Denn die "Wiege der europäischen Zivilisation" zu sein, sei nicht nur eine Ehre und unvergleichlich attraktiv für Touristen, schreiben die Organisatoren, sondern auch eine Last für eine zeitgenössische Gesellschaft.

Inwiefern spielt das griechische Denken noch eine Rolle in unserem gesellschaftlichen und persönlichen Alltag, wird beispielsweise auf vier philosophischen Sonntagsspaziergängen durch Basel gefragt?

Klassik versus Gegenwart

Die Bedeutung des antiken Erbes, die weltbekannten Mythen, Tragödien und Ruinen, werden auch künstlerisch im Hinblick auf die Gegenwart einer Nagelprobe unterzogen. Im Antikmuseum Basel intervenieren zeitgenössische griechische Kunstschaaffende mit der Dauerausstellung "Die Griechen und die Welt". Heraus kommt die Schau "The Declines of Heroes".

Vernissage wird am 19. Oktober zusammen mit dem Naturhistorischen Museum gefeiert. Dort arbeitet der Athener Streetartist WD (Wild Drawing) schon seit Mitte August an einem raumfüllenden Wandbild "The Heirs of Fire".

Das griechische Theater floriert, trotz mangelnder Subventionen. In dieser Sparte zeigt Culturescapes drei griechisch - schweizerische Koproduktionen, darunter "Money Piece I (Comedy)". Darin geht es laut Veranstalter "um den persönlichen Umgang mit Geld, und nicht um eine weitere Bebilderung der Krise, wobei Betroffene auf ihr Betroffensein reduziert werden."

Ebenfalls bei allem Geldmangel äusserst lebendig ist das griechische Kino, das international seit 2010 kontinuierlich an Anerkennung gewinnt. "Greek Weird Wave" nennen angelsächsische Fachleute das Schaffen unter anderem von Giorgos Lanthimos; ihm widmen das Stadtkino Basel und das Kino Xenix in Zürich im November eine Retrospektive.

Nur noch alle zwei Jahre

Culturescapes findet dieses Jahr zum 14. Mal statt, frühere Kooperationspartner waren beispielsweise Island, Tokio, der Balkan, Moskau, Israel oder China. Seit 2015 wird das Kulturfestival als Biennale durchgeführt. "Es ist kein Sparprogramm", betonen die Organisatoren, "sondern entspringt der Überzeugung, mehr Zeit und Mittel in die



Umsetzung künstlerisch anspruchsvoller Inhalte zu stecken und dem Festival eine prägnantere Handschrift zu geben."

[www.culturescapes.ch](http://www.culturescapes.ch)